

Entscheid im Informalturnier 2018 der Schwalbe

Abteilung: Hilfsmatts in 2-3 Zügen Preisrichter: Thomas Maeder (CH–Bern)

Besten Dank an *Die Schwalbe* und Sachbearbeiter Silvio Baier für das Vertrauen, dass sie mich einmal mehr als Preisrichter eingeladen haben. Die Durchsicht der Aufgaben hat Spass gemacht. Das allgemeine Niveau erscheint mir als eher hoch, was sich in der Quote der Auszeichnungen widerspiegelt.

Das Turnier war ursprünglich für h#2 bis h#3 ausgeschrieben, die 2018 in *Die Schwalbe* veröffentlicht wurden. In Absprache mit dem Sachbearbeiter wurde es leicht ausgeweitet; zwei Aufgaben, welche gemäss der ursprünglichen Ausschreibung nicht berücksichtigt worden wären, gehören nun auch dazu:

17326v, ein seltenes Stück mit Forderung h#1,5,

17520v, welche 2019 auf Seite 49 als Version der 2018 veröffentlichten 17520 erschien.

Im Gegenzug habe ich ein Problem ausgeschieden, dessen Autor es mit einem anderen seiner Stücke weitgehend vorwegnimmt. Zuerst einige Worte zu ausgeschiedenen Stücken:

17325: Die Form ist die einzige Idee.

17326v: An sich eine interessante Idee, die sich aber nur mit gigantischem Aufwand und in jedem Vierling viel untätigem Material realisieren lässt. Da bleibt die Kunst auf der Strecke.

17455: Die Vorläufer nehmen dem hübschen Stück nicht die Daseinsberechtigung, aber die Auszeichnung.

17456: „solche Zyklen gibt es ... wie Sand am Meer“ schreibt der Sachbearbeiter in der Lösungsbesprechung – im Gegensatz etwa zu Sand am Meer, muss man heutzutage leider beifügen. Die einheitliche Begründung für die Zugreihenfolge in 17456 ist zwar hübsch, aber für eine Auszeichnung zu wenig.

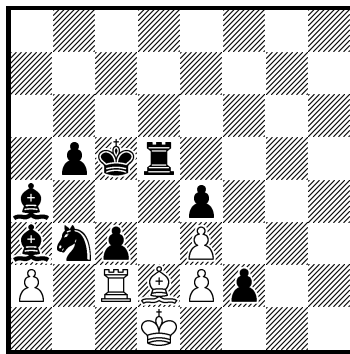
17576: Die Position des weissen Königs in der Mattstellung der Lösung 1.De3+, wo er unnötigerweise zwei Fluchtfelder deckt, scheint mir unbefriedigend; mit geschickterer Aufstellung der Figuren lässt sich Material einsparen.

17643: Das ist vielleicht neu, aber hoffentlich nicht die Zukunft des h#2.

Doch nun zu den ausgezeichneten Stücken, mit Glückwunsch an ihre Autoren:

1. Preis 17329V

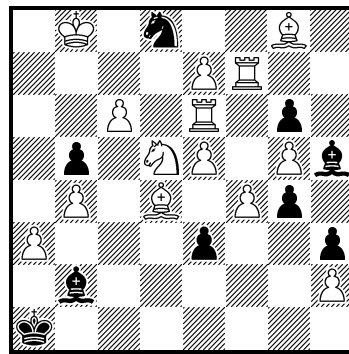
Wiktor Tschepischny
Rolf Wiehagen
Waleri Kirillow
Daniel Papack



h#2,5 b) ♖b3 → d4 (6+9)

2. Preis 17394

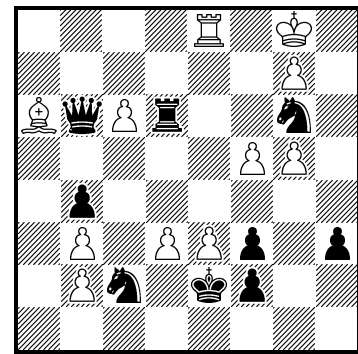
Sergej Tkatschenko
Anatoli Wassilenko



h#3 2.1;1.1;1.1 (14+9)

3. Preis 17648

Silvio Baier
Rolf Wiehagen



h#3 4.1;1.1;1.1 (11+9)

1. Preis: 17329V von Wiktor Tschepischny, Rolf Wiehagen, Waleri Kirillow & Daniel Papack

17329 scheint mir das originellste Stück des Jahrgangs zu sein. Dass ich Tempo als Begründung für schöne Manöver liebe, dürfte allgemein bekannt sein. Hier macht es aus Rückkehren Rundläufe auf einer Linie. Der Ruf der Lösenden nach der Rücknahme der Zwillingsbildung wurde im allerletzten Moment vor der Drucklegung erfüllt durch eine Fassung von Daniel Papack, die auch erheblich Material einspart. Die drei ursprünglichen Autoren haben ihn zum vierten Ko-Autor der Aufgabe erklärt.

a) 1.– Tc1 2.Kb4 T:c3 3.Sd4+ Tc2#, b) 1.– Le1 2.Kc4 L:c3 3.Sb3+ Ld2#

2. Preis: 17394 von Sergej Tkatschenko & Anatoli Wassilenko

Wenn 17329 durch seine Originalität besticht, dann ist 17394 wohl der ambitionierteste Vorwurf.

Natürlich lässt sich die Konstruktion verbessern – meint man. Ich fand denn in der Abendsonne auf dem Balkon auch eine viel hübschere Stellung. Popeye erinnerte mich dann allerdings daran, dass Tempo die primäre Begründung für die weissen Springerzüge ist – dass ausgerechnet ich das übersehen konnte, der doch Tempo ... (siehe oben). Immerhin hatte dann auch ich die Aufgabe verstanden.

Auf den Schlag auf e3 würde ich natürlich auch gerne verzichten; aber er verwässert den Inhalt nur leicht, und es scheint mir ein Wunder, dass es überhaupt eine Matrix gibt.

I) 1.S:f7 S:e3 2.S:e5 S:g4 3.S:g4 Te1#, II) 1.S:e6 Sf6 2.S:f4 S:h5 3.S:h5 Tf1#.

3. Preis: 17648 von Silvio Baier & Rolf Wiehagen

Das beste Helpmate of the Future im Turnier.

Ich habe zu den HOTF im Allgemeinen ein gespaltenes Verhältnis; bei vielen Stücken erscheint mir das Ganze nicht grösser als die Teile. Hier ist dies aber eindeutig der Fall. Besonders gefällt mir, dass

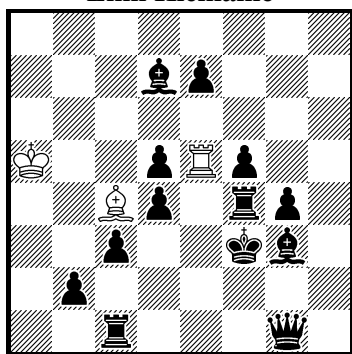
die vier Lösungen, und nicht nur die Paare, einen strategischen Zusammenhang haben, nämlich den Umgang mit der Königsflucht d2.

Die beiden Lösungspaare sind voneinander so weit entfernt, dass nur der Computer darauf kommen konnte, sie in einem Problem zu vereinen. Diese Art der technischen Unterstützung stört mich hier ebenso wenig wie bei den aus Datenbanken geernteten Aufgaben. Die Hauptsache ist doch, dass das Resultat sehenswert ist.

I) 1.D:e3 Tb8 2.Dd2 T:b4 3.Ke3 Te4#, II) 1.T:d3 Lc8 2.Td2 Le6 3.Kd3 Lc4#, III) 1.Sh8 g:h8=L 2.Db5 Lc3 3.K:d3 L:b5#, IV) 1.Sf8 g:f8=D 2.Te6 D:b4 3.K:e3 T:e6#.

4. Preis 17578

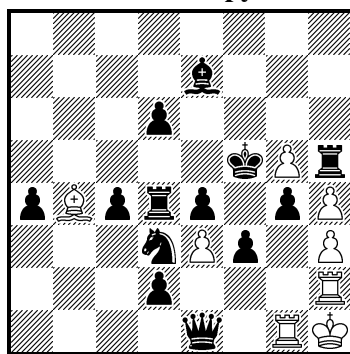
Emil Klemanič



h#2,5 2;1.1;1.1 (3+13)
b) ♖f3 → c2

5. Preis 17393

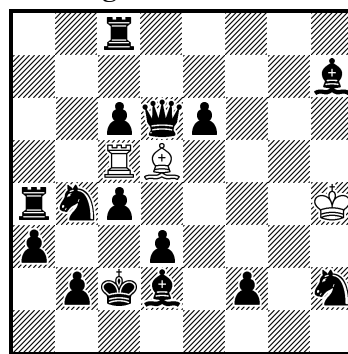
Waleri Kopyl



h#3 b) ♜d2 → e2 (8+13)

1. ehr. Erw. 17458

Jewgeni Fomitschow



h#3 2.1;1.1;1.1 (3+15)

4. Preis: 17578 von Emil Klemanič

Gleich noch ein HOTF. Die Lösungen sind konventioneller und sicherlich nicht nur deshalb leichter zu finden als die von 17648, weil sie einen Halbzug kürzer sind.

Zwillingsbildungen mit Versetzung des schwarzen Königs sind zurecht verpönt, wenn das Material eines Mattnets im anderen Zwilling passiv bleibt. Wenn der schwarze König in den Lösungen wandert, wird das relativiert; zudem blocken Turm und Läufer je einmal aktiv.

Ein Löserkommentar erwähnt antikritische weisse Züge nach a6 und e7; in Wahrheit sind diese Züge aber kritisch, da sie, wie der Löser zutreffend fortfährt: „ein Feld für den schwarzen König durch Verstellung zugänglich machen“.

a) I) 1.– Le2+ 2.Kf2 L:g4 3.Tf1 Te2#, II) 1.– T:e7 2.Le6 Le2+ 3.Ke4 T:e6#, b) I) 1.– Te2+ 2.Kd1 T:b2 3.Le1 Le2#, II) 1.– La6 2.Lb5 Te2+ 3.Kd3 L:b5#.

5. Preis: 17393 von Waleri Kopyl

Über dieses Stück kann man geteilter Meinung sein. Der Vorwurf Zajic-Thema mit Zilahi-Opfern im zweiten weissen Zug lässt nicht viel Auswahl an Schemata, weil der Mattzug das Feld mitdecken muss, wo der König nach dem zweiten schwarzen Zug stand. Mit der Dame als Hauptdarstellerin bei Schwarz ist die Umsetzung ansprechend gelungen.

Äusserst unbeeindruckt bin ich von den sogenannten Umnov-Effekten, auf die der Autor anscheinend Wert legt. Umnov ist ja nur interessant, wenn der weggezogene Stein zurückschlagen könnte und dies auch wollte; letzteres ist im Hilfsspiel nur in der Endstellung der Fall. Was im Hilfsspiel stattdessen oft Umnov genannt wird, ist der elementarste Mechanismus zur Bestimmung der Zugreihenfolge. In 17393 wird dieser gerade nicht genutzt: Weiss muss nicht warten, bis d1 frei ist, und Schwarz muss sich auch nicht beeilen, dieses Feld zu verlassen, damit Weiss es betreten kann.

Ich habe versucht, unter Verzicht auf das Geschehen auf d1 den Th2 einzusparen mit Zwillingsbildung durch Versetzung des weissen Königs, in der Hoffnung, dank der reduzierten Nebenlösungsgefahr Material einsparen zu können. Die resultierenden Stellungen sahen aber allesamt noch schwergewichtiger aus als diejenige von 17393.

a) 1.D:e3 Te1 2.Kf4 T:e3 3.K:e3 Ld2#, b) 1.D:h4 Le1 2.K:g5 L:h4+ 3.K:h4 T:g4#.

1. ehrende Erwähnung: 17458 von Jewgeni Fomitschow

Hier sehen wir ihn, den elementarsten Mechanismus zur Bestimmung der Zugreihenfolge: die schwarze Dame muss warten, bis die weissen Akteure ihre Diagrammfelder verlassen haben.

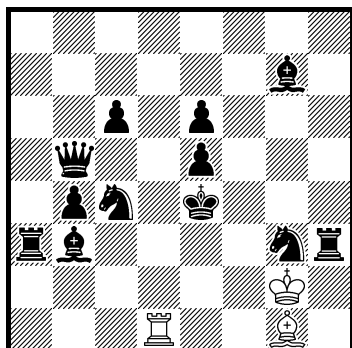
17458 ist eine sehr schöne ODT; das Spiel ist aber konventioneller als dasjenige in den Aufgaben, die es in die Preisränge geschafft haben.

I) 1.Kb3 T:c4 2.Dc5 Tc1+ 3.Dc4+ L:c4#, II) 1.Kc3 L:c4 2.Dd5 La2+ 3.Dc4+ T:c4#.

2. ehr. Erw. 17646

Umut Sayman

Mübin Boysan gewidmet



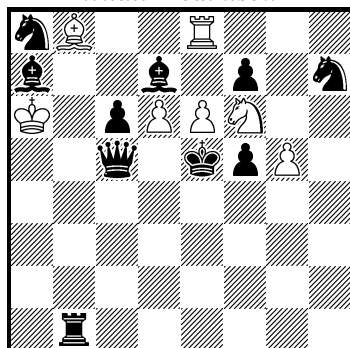
h#2,5 (3+12)

b) ♔e4 ↔ ♞c4

3. ehr. Erw. 17644

Silvio Baier

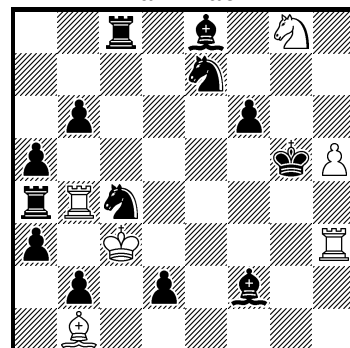
nach Claude Goumondy &
Witali Medintsew



h#2 6.1;1.1 (7+10)

4. ehr. Erw. 17517

Franz Pachl



h#2 3.1;1.1 (6+13)

2. ehrende Erwähnung: 17646 von Umut Sayman

Noch eine sehr attraktive ODT.

Die Löser haben zwei interessante Vergleichsstücke beigesteuert. B ist deutlich besser und deshalb, da gehe ich einig mit dem Preisrichter des Turniers, in dem das Stück erschien, ein Preisproblem. Der Inhalt ist verwandt, aber die Ausführung ist hinreichend unterschiedlich, dass ich nicht von einer Antizipation für 17646 sprechen möchte.

A scheint mir einen halben Zug zu lang; erstaunlicherweise kostet der uninteressante einleitende Halbzug aber kein Material. Auch hier kann von Vorgängerschaft keine Rede sein.

a) 1.–Ld4 2.Kd5 Td3 3.Se4 Le3#, b) 1.–Td4+ 2.Kc5 Le3 3.Lc4 Td3#.

3. ehrende Erwähnung: 17644 von Silvio Baier

Ich habe es nicht so mit den Häufungen. Bei strategisch interessanten Hilfsmatts sind ja bereits eine oder zwei Lösungen ein Haufen.

Ich verstehe aber, dass man von den drei Lösungspaaren von 17644 beeindruckt sein kann. Für eine höhere Auszeichnung sind mir die Lösungen jedoch zu ähnlich.

I) 1.Sc7+ d:c7 2.Kd6 c8=S#, II) 1.Sf8 e7 2.Ke6 e:f8=S#, III) 1.L:b8 e:d7+ 2.K:d6 d8=D#, IV) 1.L:e8 e:f7+ 2.Ke6 f:e8=D#, V) 1.Sb6 L:a7 2.K:d6 Lb8#, VI) 1.Lc8+ T:c8 2.K:e6 Te8#.

4. ehrende Erwähnung: 17517 von Franz Pachl

In den drei Lösungen sehen wir komplexes Linienspiel mit sauberer Differenzierung. Die notierte Lösung suggeriert eine Trialvermeidung, die 17517 in ganz andere Sphären erheben würde, aber leider nicht vorhanden ist. Vielmehr haben die ersten schwarzen Züge zwei Zwecke: Aufgabe einer Deckung und Verstellung der c-Linie.

Es ist witzig, dass gleich zwei Löser diese Verstellung Entfesselung nennen. Vor einem Vierteljahrhundert bezeichnete Torsten Linß den Effekt in der Ausschreibung zu einem erfolgreichen harmonie-Thematurier als Pseudo-Entfesselung, weil er ihn zunächst bei der Betrachtung eines Problems mit der Entfesselung verwechselt hatte.

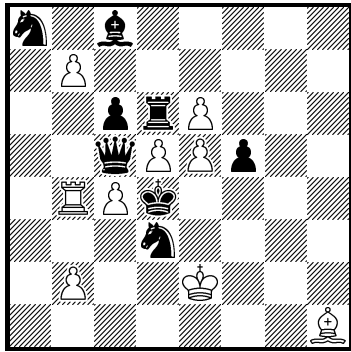
I) 1.Lc5 Lg6 2.Sd6(Se5, Se3?) Tg3#, II) 1.Sc6 Tf3 2.Se5(Se3, Sd6?) Tf5#, III) 1.Lc6 Sh6 2.Se3(Sd6, Se5?) Sf7#.

5. ehrende Erwähnung: 17328 von Mario Parrinello

Der Autor hat die nicht übermäßig spektakuläre, aber doch interessante Idee technisch sehr sauber umgesetzt. Die Themalinen sind so gewählt, dass das Feld e5 immer durch die mattsetzende Dame gedeckt ist; um c3 kümmert sich der thematische Bauer b2, und die schwarze Dame blockt in den beiden Lösungen, in denen sie nicht thematisch agiert.

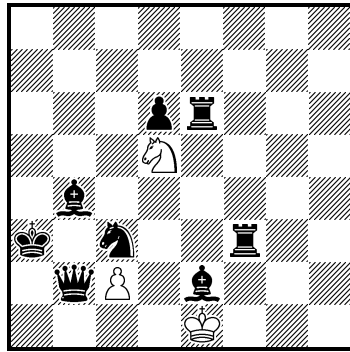
I) 1.S:e5 b:c8=D 2.S:c4 Dh8#, II) 1.S:b2 b:a8=D 2.S:c4 Da1#, III) 1.D:d5 b8=D 2.D:c4 D:d6#.

5. ehr. Erw. 17328
Mario Parrinello



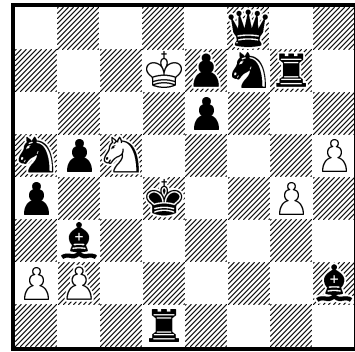
h#2 3.1;1.1 (9+8)

1. Lob 17521
Eberhard Schulze



h#3 2.1;1.1;1.1 (3+8)

2. Lob 17392
Mario Parrinello



h#3 2.1;1.1;1.1 (6+12)

1. Lob: 17521 von Eberhard Schulze

Interessantes Spiel auf zwei Batterielinien, die zu Fesselungslinien werden.

Der Autor hat wohl recht, wenn er sagt, dass bei reziproken schwarzen Zügen der weisse König auf dasselbe Feld flüchten müsse. Er zieht aus dieser Erkenntnis jedoch nicht denselben Schluss wie ich: ich würde das formale Ornament der reziproken Abzüge aufgeben, wenn der weisse König dafür auf verschiedene Felder abziehen kann und das Spiel somit farbiger wird. Das wäre sogar mit leicht weniger Material zu haben.

I) 1.Lb5+ Se3 2.Sa2+ Kd1 3.La4 Sc4#, II) 1.Sa4+ Sc3 2.Lc4+ Kd1 3.La2 Sb5#.

2. Lob: 17392 von Mario Parrinello

Gefälliges Spiel der Könige.

Löser Jochen Schröder trifft den Nagel leider auf den Knopf, wenn er bemängelt, dass der schwarze König keine Auswahl hat. Man kann also nicht sagen, der schwarze König verstelle seine Langschritter, um dem weissen König seine Züge zu erlauben. Das Stück wäre sogar korrekt, wenn der Lb3 z. B. auf f1 stünde.

I) 1.Kc4+ K:e6 2.Kb4+ Kf5 3.Lc4 Sa6#, II) 1.Ke5+ Kc7 2.Kf6+ Kb6 3.Le5 Se4#.

3. Lob: 17390 von Daniel Papack

Ein sehr klares Beispiel für die zyklische Trialvermeidung. Der Läufer öffnet die drei gewinkelten Turmwege. Dabei verhindert er jeweils einen Weg durch direkte Verstellung und einen durch Block des Steins, der auch noch öffnen müsste.

Leider gibt es gezwungenermassen wenig Abwechslung in den Mattstellungen.

I) 1.Lc5 Tb4(Tb5, Tb3?) 2.e3 Th5#, II) 1.Ld4 Tb3(Tb4, Tb5?) 2.Sc5 Th3#, III) 1.Le3 Tb5(Tb3, Tb4?) 2.d4 Th5#.

4. Lob: 17391 von Ladislav Salai & Michal Dragoun

Dieses Stück gefällt mir weniger gut als den Lösern.

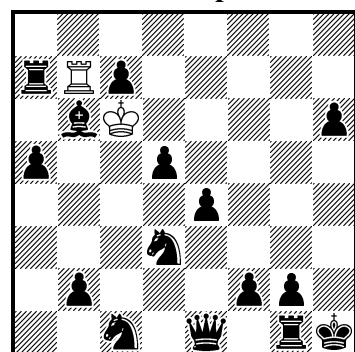
Helpmates of the Future mit je einem Lösungspaar und -tripel sind sicherlich sehr viel seltener als solche mit zwei Paaren. Aber das Geschehen in den einzelnen Lösungen ist nicht sehr prickelnd.

I) 1.Sd3 Sd6+ 2.Ke3 Sg2#, II) 1.e6 Sd3 2.K:d5 Lf3#, III) 1.Le3 Lf5+ 2.Kf3 Se5#, IV) 1.Dc3 (Lc3?) Se6 2.Kd3 Sc5#, V) 1.f6 (Sf6?) Lh5 2.Kf5 Lg6#.

Bern, Juli 2020

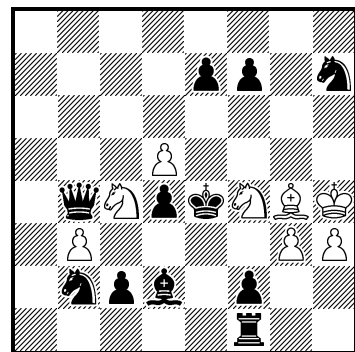
Thomas Maeder

3. Lob 17390
Daniel Papack



h#2 3.1;1.1 (2+15)

4. Lob 17391
Ladislav Salai
Michal Dragoun



h#2 5.1;1.1 (8+11)

Die Schwalbe dankt Thomas für seinen ausführlichen und kompetenten Bericht.